

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-02-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Februar 1960

Lieber Herr Schnabel, -

unter dem Datum des 30. Januar habe ich zuletzt von Ihnen gehört, am 3. Februar habe ich Ihnen ausführlich geantwortet, und seither herrscht Schweigen. Wie betrüblich!

Ob denn nun Schütz in Hamburg war, und ob es Ihnen gelang, ihn zu gewinnen?

Dass Gottfried inzwischen irgendwelche greifbaren Resultate erzielt haben möchte (bezüglich Carlo Schmid und des gewaltigen Abs'), erscheint mir zweifelhaft. Er war wiederholtestens verreist und ist es auch jetzt wieder.

Was mich betrifft, so muss ich gleichfalls in einiger Bälde verreisen, - nach Lübeck, in Sachen der Lebensgeschichte meines Vaters, die zu Papier zu bringen ich mich allmählich erühne. Ich denke am 15. März dort oben zu sein und habe die Absicht, etwa am 17. nach Hamburg zu kommen, in der Hauptsache, um Sie zu sprechen. Lassen Sie mich hoffen, dass mein Besuch Ihnen dann nicht nur genehm sein wird, sondern dass "wir" zu dem erwähnten Zeitpunkt doch schon ein wenig klarer und weiter sehen.

Bitte schreiben Sie bald ein Wort

an immer

Ihre:

